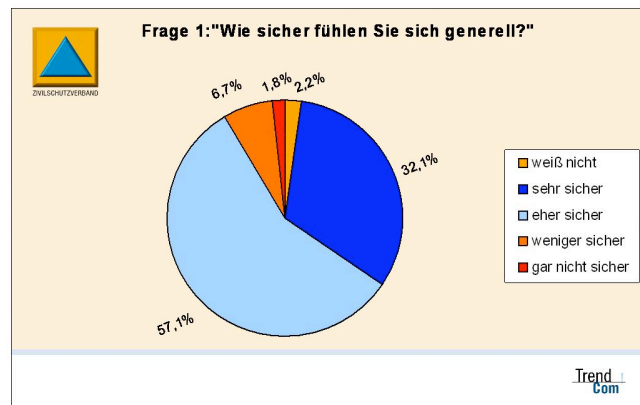


Die Ergebnisse im Detail

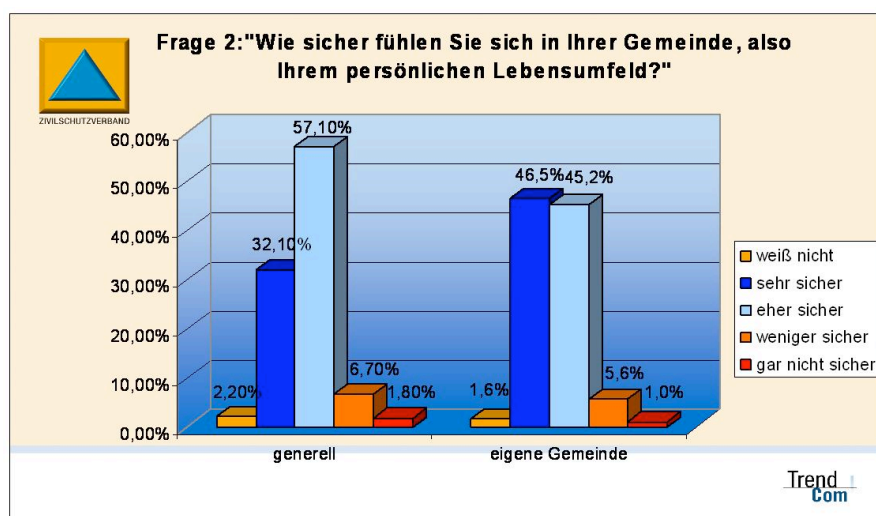
Sicherheitsgefühl

Die österreichische Bevölkerung fühlt sich generell sehr sicher. Knapp 90 Prozent der Bevölkerung geben an, sich „sehr sicher“ oder „eher sicher“ zu fühlen.

Nur 6,7 Prozent geben „weniger sicher“ an, verschwindende 1,8 Prozent fühlen sich „gar nicht sicher“.

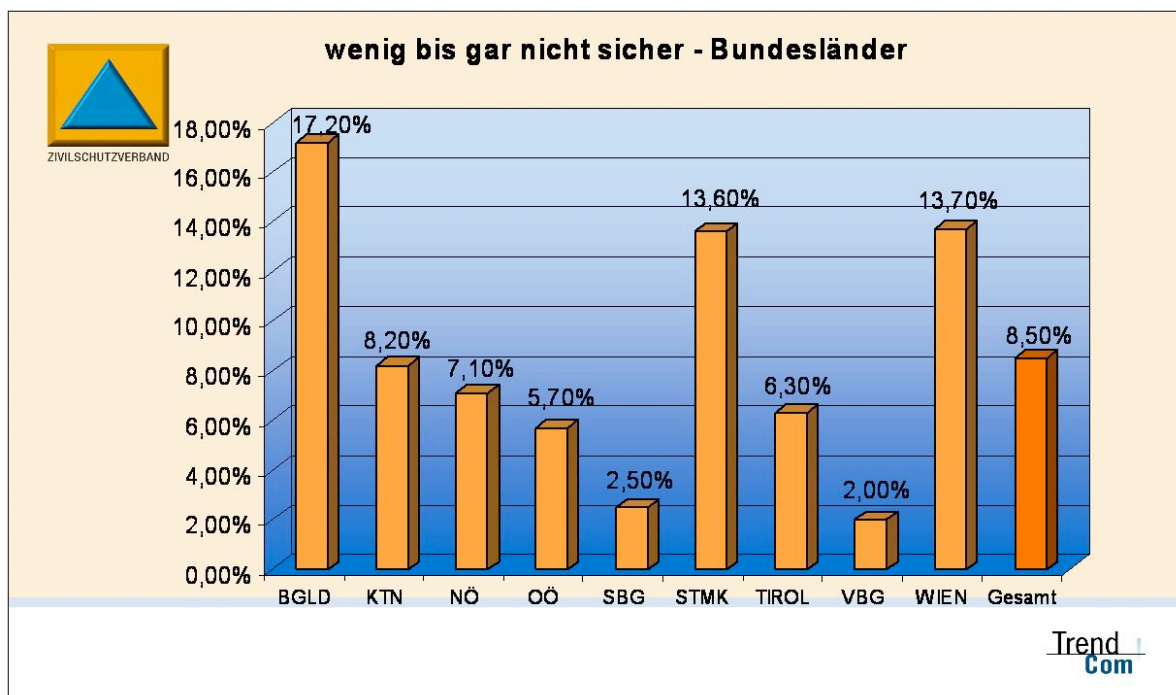


Noch etwas höher liegt der Wert bei der Frage nach dem subjektiven Sicherheitsgefühl in der eigenen Gemeinde, also im persönlichen Lebensumfeld. Tendenziell wird die bundesweite Sicherheit also etwas kritischer betrachtet, als jene im eigenen Bundesland oder in der eigenen Gemeinde – wenngleich es sich hier nur um Verschiebungen im subjektiv positiven Bereich zwischen den Zuordnungen „sehr sicher“ und „eher sicher“ handelt.



In der Bevölkerungsgruppe 60 Jahre und älter, also vorwiegend bei Senioren, nimmt das subjektive Sicherheitsgefühl signifikant ab. Während im Schnitt sich 8,5 Prozent der Befragten „weniger sicher“ oder „gar nicht sicher“ fühlen, sind es bei den Senioren fast doppelt so viele (16,8 Prozent).

Regional ist das Sicherheitsgefühl im Burgenland (Ostgrenze) und in der Bundeshauptstadt Wien (großstädtisch, extrem dicht besiedelt) geringer als in den restlichen Bundesländern. Ein entscheidender Einflussfaktor ist in beiden Fällen die Sorge, Opfer einer kriminellen oder terroristischen Handlung zu werden.



Tendenziell ist das Sicherheitsbedürfnis bei Frauen etwas stärker ausgeprägt als bei Männern.